

selber einsetze zu bitten, mit Seiner Kraft und Gnade diesem Seinem Gesalbten beizustehen, und ihn wieder zu seinem Rechte und Erbländern zu verhelfen. Auch des Landes worinnen Gott sie gesetzt, Bestes zu suchen und ihn treulich anzusehen, Sich Seines armen Sachsens, welches nun so schwer heimgesucht würde, wieder in Gnaden zu erbarmen. Der Heiland, der auf das Gebet Seiner gläubigen Kinder gerne höre, werde auch das Gebet Seiner Gemeinde zu Seiner Zeit gnädig erfüllen.

Den Schluß dieses in vieler Absicht merkwürdigen Jahres 1756 machte er in Herrnhut, und erinnerte sich mit dem Ordinario mit dankvollen Herzen an den Schutz des himmlischen Vaters bei kleinen und grossen Schrecken, die das ganze Land und auch Herrnhut mit eingenommen, und wie Seine Segenshand bei schweren äussern Umständen die Gemeinde doch gnädiglich ernährt und durchgeholfen habe. Daß der Heiland durch Seine liebe Nähe dieselbe getröstet und erfreut; und der heilige Geist sie in Seine selige Pflege genommen habe. Zuletzt genoß er noch mit der ganzen Gemeinde den Leichnam und Blut des Herrn im heiligen Abendmahl, welches ihm wie immer, was unaussprechlich Grosses und Wichtiges war, und sang nach demselben mit dankbaren Herzen: Wenn wir arme Sünder könnten sagen wie die Herzen brennten, wollten wir der Engel Reigen unsere Freude nicht verschweigen, u. s. w.

Eilfter